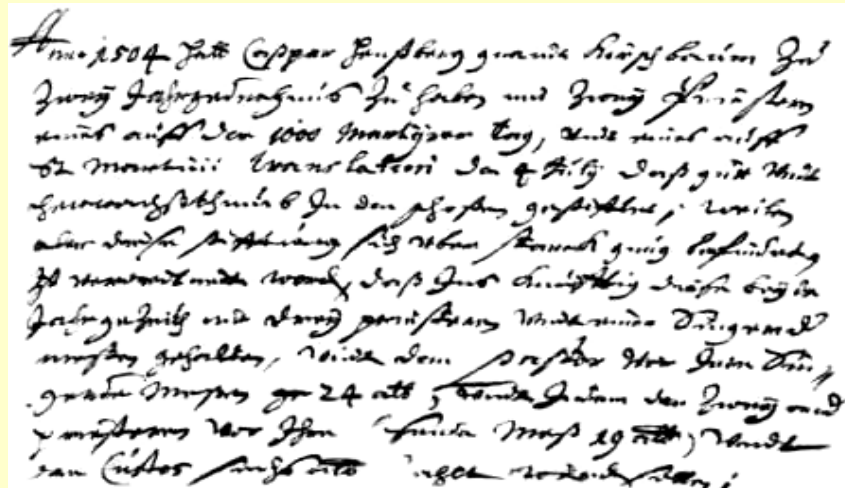


# Gedenkstele

## für Kaspar von Heinsberg

Unter der Überschrift „*Fundationes, Anniversaria undt Stiftungen so in dieser Kirch bestehen*“ listet das „*Status- und Lägerbuch Dorffs Blanckenheim*“ aus der Zeit des Grafen Salentin Ernst (reg.1644-1694) auf den Seiten 22-24 eine lange Reihe von Meß-Stiftungen auf, insbesondere für Jahrgedächtnisse. Besonders die dabei zuerst genannte Stiftung ist für die Geschichte unseres Dorfes wichtig geworden:



Maria - Hilf - Standbild am ehemaligen Pfarrhaus

Inskrift auf dem Sockel:  
Zum Andenken an  
Kaspar von Heinsberg  
1497  
errichtet 1942

Rundumschrift:  
Maria hilf uns all  
in unserer großen Not.

Anno 1504 hatt Caßpar Heinsberg genandt Kirchbaum zu zweij Jahrgedächtnis zu haben mit zweij Priestern eines auff der 1000 Märtyrer Tag undt eines auff St. Martine Translation, den 7. Juli das gutt undt Herrenweißthumb in den Schossen gestiftet, weilen aber diese Stiftung sich starck genug befindet, ist verordnet worden, daß ins künfftig diese beyden Jahrgedächtnis mit drey Priestern und einer singenden Meß gehalten undt dem Pastor von der singenden Meß 24 Albus und jedem der zwey Pastores vor ihre lesende Meß 19 Albus undt dem Küster 6 Albus zugeteilt werden sollen.

Damit ist also eine Jahreszahl zu korrigieren, die viele Jahre an der Decke im Chor unserer Kirche zu lesen war als das „Jahr der

ersten Errichtung eines dauernden Meßstipendiums“ und die auch heute noch auf der entsprechenden Gedenkstele vor unserem (ehemaligen) Pfarrhaus steht: 1497. Dechant Lux ließ 1942 dieses Marienbild in der Zeit des Krieges errichten. Der Anlaß war der (vermeintliche) 445. Jahrestag dieser Stiftung des Caspar von Heinsberg. Er war ein Sohn des Johann von Kirschbaum, eines (unehelichen) Bruders des damals in Blankenheim regierenden Grafen Wilhelm I. von Loen, daher das Wappen mit dem springenden Löwen auf dem Bildstock. Johannes Becker („*Dekanatsgeschichte*“ S. 298) hat das Jahr 1497 nach seinen Worten auf einer Urkunde im Staatsarchiv Koblenz gefunden - und von ihm stammen wohl alle anderen Nennungen ab. Wir finden - wie oben zu sehen - im Lagerbuch das Jahr 1504 als das maßgebliche Datum.

Wer kann die genannten Tage, an denen die beiden Messen jedes Jahr gehalten werden sollen, im Kalender einordnen? Der angegebene 7. Juli steht im alten „Schott“ als Festtag der Hll. Cyrillus und Methodius, von einer Übertragung der Reliquien des Hl. Martin (von wo nach wo?) ist uns nichts bekannt, ebenso vom angegebenen Fest der 1000 Märtyrer. Das Stiftungsvermögen aber muß nach den Maßstäben der damaligen Zeit enorm und außergewöhnlich groß gewesen sein, sodaß man die beiden regelmäßigen Jahrgedächtnisse später noch feierlicher und aufwendiger ausgestalten konnte. Und daher wohl hat sich diese Meß-Stiftung als einzige über Jahrhunderte an unserer Kirche erhalten. So wird auch heute noch jedes Jahr die „Stiftungsmesse für Caspar von Heinsberg“ verkündet. Daß die großen Kirchenländereien „auf den Schoßen“ dieser Stiftung entstammen, ist vielen bekannt. Stefan Hantel sollte diesem Manne ein Altärchen errichten!

Peter Baales, im Juli 2010